



helfen statt wegsehen

Bonner Adaptions- und Nachsorgezentrum **AUSWEG**



Kaiserstraße 77
53113 Bonn
Tel.: 0228 / 9 14 92-0
Fax: 0228 / 9 14 92-25
E-Mail: ausweg@vfg-bonn.de
www.adaption-ausweg.de

1. Einleitung	3
2. Lage	4
3. Zielsetzung	5
4. Angebote	6
5. Ambulant betreutes Wohnen	7
6. Berufliche Orientierung	8
7. Freizeit	9
8. Bewerbung	10
9. So finden Sie uns	10
10. Weitere Hilfeangebote und Organisationsstruktur	11

Herausgeber:

VFG gemeinnützige Betriebs-GmbH

Geschäftsführung:

Joachim Krebs, Geschäftsführer Kaufmännisches

Nelly Grunwald, Geschäftsführerin Soziales

Am Dickobskreuz 6 · 53121 Bonn

Tel: 0228 / 98 576-0

Fax: 0228 / 98 576-40

E-Mail: verwaltung@vfg-bonn.de

www.vfg-bonn.de

1. Einleitung

Das Bonner Adoptions- und Nachsorgezentrum „Ausweg“ bietet stationäre und weiterführende ambulante Hilfen für Menschen mit Abhängigkeitsproblemen an.

Die Angebote richten sich an Menschen mit einer Alkohol-, Drogen- oder Medikamentenabhängigkeit nach abgeschlossener Therapie. Zusätzlich können auch drogen- oder alkoholabhängige Spieler und Spielerinnen aufgenommen werden.

Es werden sowohl Einzelpersonen als auch Paare aufgenommen, ebenso Elternteile mit Kindern. Kinder bis zum Alter von 6 Jahren können in der vereinseigenen Kindertagesstätte betreut werden.

Die berufliche Orientierung und Erprobung stellt einen wichtigen Behandlungsschwerpunkt dar.

2. Lage

Das Haus befindet sich im Zentrum von Bonn und bietet auf 4 Etagen Platz für 16 Rehabilitanden.* Die Unterbringung erfolgt in 9 Einzelappartements und 4 Doppel- oder Paarzimmern. Die Apartments haben eine eigene Kochnische und ein Badezimmer sowie freien Internetzugang / WLAN für alle Bewohner. Durch die zentrale Lage in Bonn und die Nähe zu Köln ergibt sich eine große Anzahl von Schul-, Arbeits- und Freizeitmöglichkeiten.



Beispiel Einzelzimmer



Der Garten und der Fitnessraum bieten den Bewohnern verschiedene Möglichkeiten der Freizeit und Entspannung.

* Im Folgenden verwenden wir der Einfachheit halber die männliche Form, wobei ausdrücklich Frauen und Männer gemeint sind.

3. Zielsetzung

- ▶ Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit der Rehabilitanden und damit Sicherung einer existenziellen Lebensgrundlage.
- ▶ Befähigung zur Selbsthilfe mittels sozialarbeiterischer Unterstützung. Der Weg soll dabei aus der Substanzmittelabhängigkeit und anderen Abhängigkeiten herausführen.
- ▶ Aufbau einer zufriedenstellenden beruflichen und sozialen Perspektive: Denn nur wer mit seinem Leben zufrieden ist, wird die abstinenten Lebensführung auf Dauer beibehalten.
- ▶ Unterstützung der Rehabilitanden bei der Umgewöhnung von dem hoch strukturierten Tagesablauf in der stationären Entwöhnungsbehandlung in ein eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Leben.



4. Angebote

Was bieten wir im „Ausweg“ an:

- ▶ Einzel- und Gruppentherapie auf verhaltenstherapeutischer Grundlage
- ▶ Vermittlung von Bewältigungsstrategien zur Rückfallprävention
- ▶ Behandlung von komorbiden Störungen (Depressive Störungen, Angststörungen, Anpassungs- und Belastungsstörungen, ADHS, pathologisches Glücksspiel usw.)
- ▶ Individuelle Unterstützung bei der Entwicklung einer beruflichen Perspektive
- ▶ PC- und Bewerbungstraining
- ▶ Praktische Unterstützung bei der Suche nach Praktikums- und Arbeits- oder Ausbildungsplatz
- ▶ Kooperation mit Praktikumsbetrieben in Bonn und den vereinseigenen Arbeitsbetrieben
- ▶ Hilfe bei der Beantragung von Sozialleistungen
- ▶ Begleitende Schuldnerberatung
- ▶ Unterstützung bei juristischen Problemen
- ▶ Förderung der Freizeitgestaltung
- ▶ Individuelle Unterstützung bei der Wohnungssuche
- ▶ Beratung zur Wiedererlangung des Führerscheins
- ▶ Vermittlung in Selbsthilfegruppen

Insgesamt schafft das Team des Bonner Adaptions- und Nachsorgezentrums „Ausweg“ ein individualisiertes, zielorientiertes und differenziertes Betreuungsangebot, um so die Rehabilitanden möglichst effektiv unterstützen und ihnen helfen zu können.

Die Einbettung in den Therapieverbund mit der Fachklinik Meckenheim sowie die übergreifenden Angebote des Vereins sind dabei eine große Hilfe. Die Behandlung hat eine verhaltenstherapeutische Ausrichtung.

5. Ambulant betreutes Wohnen

Im Anschluss an die abgeschlossene Therapie und die abgeschlossene Adaptionenmaßnahme besteht für die Rehabilitanden die Möglichkeit, eine weitere psychosoziale Betreuung im Rahmen von betreuten Wohngemeinschaften oder in der eigenen Wohnung in Anspruch zu nehmen.

Voraussetzung dafür sind die Motivation und Bereitschaft, abstinent zu leben und sich innerhalb einer kleinen sozialen Gemeinschaft zu integrieren. Das Ziel der Maßnahme ist die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben auf einer abstinenten Grundlage.

Kostenträger des ambulant (in der Regel) betreuten Wohnens sind die Landschaftsverbände.



6. Berufliche Orientierung

Als Teil eines regionalen Netzwerks können bei Bedarf Praktikumsstellen vermittelt werden. Hier kann die Einrichtung auf zahlreiche und langjährige Kontakte zurückgreifen.

Innerhalb des Trägers steht außerdem ein differenziertes Netzwerk von Hilfeangeboten und Arbeitseinrichtungen zur Verfügung. Weiterhin können Kontakte zu Schulen hergestellt und beim Finden von Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten unterstützt werden.



7. Freizeit

Die zufriedenstellende Gestaltung der Freizeit bereitet vielen Rehabilitanden Schwierigkeiten. Es werden Anregungen für Freizeitaktivitäten gegeben und diese sowohl organisatorisch als auch finanziell unterstützt. Im Haus werden Freizeitaktivitäten wie Fitnessstraining, Tischtennis, Gesellschaftsspiele, gesellige Abende am Grill, Jogging etc. angeboten.



8. Bewerbung

Interessierte können sich auf der Homepage

www.adaption-ausweg.de

und bei

Facebook unter <https://www.facebook.com/Ausweg>

informieren.

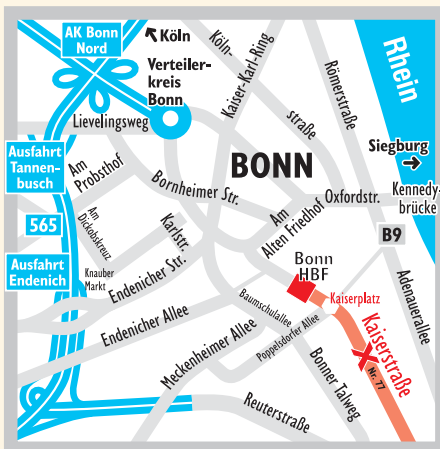
Bewerber senden bitte ein formloses Schreiben an:
 Bonner Adaption- und Nachsorgezentrum „Ausweg“
 Kaiserstraße 77
 53113 Bonn,
 oder per E-Mail an: ausweg@vfg-bonn.de

Diesem Schreiben sollte ein Lebenslauf mit Verlauf der Abhängigkeit und eine Darstellung der Ziele für die Adaption beiliegen.

Bewerber werden zu einem Erstgespräch in unser Haus eingeladen.

Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.
 Telefon: 0228 / 9 14 92-0

9. So finden Sie uns



...wenn Sie mit der U-Bahn oder dem Zug am Bonner Hauptbahnhof ankommen:

Sie verlassen den Bahnhof in Richtung Busbahnhof. Diesen überqueren Sie zum Kaiserplatz (Grünfläche). Dort beginnt auch schon die Kaiserstraße, der Sie bis zur Nr. 77 folgen.

**Der Fußweg beträgt
 circa 10 Minuten.**

10. Weitere Hilfeangebote und Organisationsstruktur



Bonner Adaption- und Nachsorgezentrum „Ausweg“
Kaiserstraße 77, 53113 Bonn
Telefon 0228 / 9 14 92-0, Fax: 0228 / 213376
E-Mail: ausweg@vfg-bon.de
www.adaption-ausweg.de

Wir möchten allen Freunden, Förderern, Unterstützern für ihre Hilfe danken.
Wenn auch Sie uns unterstützen möchten:

Spendenkonto VFG
Sparkasse KölnBonn
BIC: COLSDE 33 XXX
IBAN: DE31 3705 0198 1937 0042 06

Der Verein für Gefährdetenilfe gemeinnützige Betriebs -GmbH
ist Mitglied im PARITÄTISCHEN NRW

